

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



AMBERG

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	005/0254/2020
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	28.10.2020
Verkehrsgutachten zur ÖPNV-Beschleunigung		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: Teleky, Bettina		
Beratungsfolge	19.11.2020	Verkehrsausschuss

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, ein Verkehrsgutachten zur ÖPNV-Beschleunigung im Stadtgebiet Ambergs mit dem Schwerpunkt Altstadttring und Busbahnhof durchzuführen. Das Gutachten ist an die Durchführung der gesamtstädtischen Verkehrserhebung gekoppelt, um Angaben zur aktuellen Verkehrsmenge zu berücksichtigen. Der Zeitpunkt des Verkehrsgutachtens zur ÖPNV-Beschleunigung erfolgt in Abhängigkeit von der Entwicklung der Corona-Pandemie.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

Ausgangssituation:

Der Öffentliche Personennahverkehr ist neben dem Rad- und Fußgängerverkehr ein wichtiger Baustein zu einem nachhaltigen, klimafreundlichen Stadtverkehr. Zwar haben sich die Fahrgastzahlen auf Grund der aktuellen Corona-Pandemie deutlich reduziert, doch lediglich ein kontinuierlicher Netzausbau und eine Verbesserung der Umlaufzeiten kann das ÖPNV-Angebot in Amberg für Fahrgäste weiterhin attraktiver gestalten.

Der Öffentliche Personennahverkehr der Stadt Amberg wird über den Zweckverband Nahverkehr Amberg-Sulzbach, kurz ZNAS, organisiert. Im Stadtgebiet Amberg gibt es derzeit 14 Citybuslinien, welche überwiegend im 30-Minuten-Takt fahren. Das gesamte Stadtbuskonzept ist darauf ausgelegt, dass die Fahrgäste zentral zum Busbahnhof gebracht werden und dort auf andere Buslinien oder zum Nahverkehr der Deutschen Bahn umsteigen können.

Nach Angaben des ZNAS kann diese halbstündliche bzw. stündliche Taktung am Busbahnhof von den Citybuslinien insbesondere zu den Hauptverkehrszeiten oftmals nicht mehr eingehalten werden. Folglich verpassen Fahrgäste ihre Anschlussverbindungen oder müssen an Haltestellen länger warten. Ein solcher „Schneeball-Effekt“ hat gravierende Auswirkungen auf die Fahrplanstabilität.

Laut ZNAS hindern mehrere Faktoren die planmäßige Umlaufzeit der Citybuslinien:

- Deutlicher Anstieg des motorisierten Individualverkehrs
- Geänderte Verkehrsinfrastruktur (bspw. Fußgängerüberwege, Ampelschaltung)
- Zunahme der Zahlungsvorgänge beim Busfahrer
- Ungünstige Ein- und Ausfahrtssituation am Busbahnhof

Die zur Verfügung stehende Umlaufzeit reichte in den früheren Jahren problemlos aus. Durch die oben genannten Gründe wird die Zeitspanne jedoch knapper und reicht teilweise zu den Hauptverkehrszeiten nicht mehr aus. Insbesondere entlang des Altstadtrings wirken sich die genannten Punkte zunehmend negativ auf die Umlaufzeit der Citybuslinien aus; Verzögerungen im Ablauf müssen überwiegend Fahrgäste zu den Spitzenstunden am Morgen und am Mittag (Schulbusverkehr) in Kauf nehmen. Dies führt nicht nur zur Attraktivitätsminderung für Fahrgäste, sondern auch zu unwirtschaftlichem Fahrzeugeinsatz und zu hohen Kosten.

Im Frühjahr 2019 wurde ein Verkehrsgutachten zur Beschleunigung des ÖPNV am Knotenpunkt Sulzbacher Straße/Pfalzgrafenring an die EBB Ingenieurgesellschaft mbH vergeben; das finale Gutachten liegt derzeit noch nicht vor. Nach einer ersten Einschätzung des beauftragten Ingenieurbüros kann allein eine geänderte Verkehrsführung am Knotenpunkt kaum eine Verbesserung für den ÖPNV bewirken, vielmehr muss der ÖPNV in einem Gesamtkonzept betrachtet werden.

Ziel des Verkehrsgutachtens zur ÖPNV-Beschleunigung:

Mit dem Verkehrsgutachten zur ÖPNV-Beschleunigung sollen Maßnahmen zur Erhöhung der Pünktlichkeit und zur Verringerung der Fahrzeiten aufgezeigt werden. Ein besonderes Augenmerk in diesem Gutachten bedarf die Verkehrssituation am Altstadtring unter Berücksichtigung der verschiedenen Verkehrsträger (bspw. Fußgänger, Radfahrer) sowie die Erreichbarkeit des Busbahnhofs für die Citybusse.

Das Verkehrsgutachten bildet somit die Grundlage für alle Fachstellen aus dem Bereich „Mobilität & Verkehr“ zur langfristigen Attraktivierung des städtischen ÖPNVs in Amberg.

Rahmenbedingungen:

Zur Gewährleistung einer aktuellen Datengrundlage ist das Verkehrsgutachten zur ÖPNV-Beschleunigung an die geplante Verkehrserhebung im nächsten Jahr gekoppelt. Die derzeit vorliegenden Verkehrsmengen basieren auf einer Hochrechnung von 2011 und reichen bis 2025. Im Rahmen der geplanten Verkehrserhebung soll auch eine neuere Prognose erstellt werden, um gezielte Aussagen für die nächsten Jahre treffen zu können.

Die Verwendung der Daten aus der gesamtstädtischen Verkehrserhebung bedingt auch eine Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie. Nur wenn kein weiterer Lock-Down oder sonstige Maßnahmen ergriffen werden, welche sich auf den Straßenverkehr auswirken, wird eine Erhebung in der Stadt Amberg zwischen Frühjahr und Herbst 2021 erfolgen.

Für die Erstellung des Verkehrsgutachten zur ÖPNV-Beschleunigung sollen regelmäßige Abstimmungsgespräche mit den unterschiedlichen Fachstellen aus dem Bereich Verkehr & Mobilität erfolgen (u.a. Stabstelle Mobilität & Verkehr, Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, Straßenverkehrsbehörde, ZNAS, beauftragte Busunternehmen).

Ausschreibung:

Die Ausschreibung zum Verkehrsgutachten zur ÖPNV-Beschleunigung beinhaltet folgende Punkte:

- Analyse der IST-Situation

Basierend auf den neuesten Verkehrsmengendaten wird die derzeitige Situation der Citybuslinien im Stadtgebiet Amberg aufgezeigt. Die Analyse stellt die Behinderungen und Problemlagen für den Busverkehr dar; es sollen geplante bzw. in Planung befindliche Baumaßnahmen berücksichtigt werden (bspw. Radverkehrsanlagen, Netzausbau der Buslinien).

- Erarbeitung von Maßnahmen zur ÖPNV-Beschleunigung
Es sollen Maßnahmen zur Verbesserung der Pünktlichkeit erstellt werden. Insbesondere der Altstadtring und der Busbahnhof werden hierbei betrachtet. Ziel ist die Einhaltung der Umlaufzeiten der Citybuslinien (außer bei besonderen Ereignissen).
- Darstellung des möglichen Beschleunigungseffekts für Citybuslinien
Für zukünftige Planungen sollen die zu erwartenden Beschleunigungseffekte der einzelnen Citybuslinien sowie die Auswirkungen auf den gesamten Stadtverkehr dargestellt werden. Es soll eine Grundlage für zukünftige Netzerweiterungen des ÖPNV sowie zur Umsetzung der Maßnahmen geschaffen werden. Ziel ist es die Auswirkungen auf den gesamten Stadtverkehr aufzuzeigen.

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Die Citybuslinien des ZNAS können die halbstündliche (in der Regel) bzw. stündliche Umlaufzeit von und zum Busbahnhof zu Hauptverkehrszeiten oftmals nicht mehr einhalten; die erforderlichen Anschlüsse an andere Citybuslinien, Regionalbus-Linien und dem Nahverkehr der Deutschen Bahn kann nicht in der erforderlichen Sicherheit garantiert werden. Dies hat Auswirkungen auf die Attraktivität des ÖPNV in der Stadt Amberg.

Das Verkehrsgutachten zur ÖPNV-Beschleunigung soll die bestehende Situation bewerten und Maßnahmen zur Busbeschleunigung, insbesondere am Altstadtring und am Busbahnhof, erarbeiten.

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

.....
(Unterschrift Referatsleiter)

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

b) Haushaltsmittel

Es sind in der Haushaltstelle 1.7920.9490 „Förderung des ÖPNV“ insgesamt 60.000 € für das Verkehrsgutachten zur ÖPNV-Beschleunigung im Haushaltsjahr 2021 vorgesehen.

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen

Haushaltsmitteln erforderlich)

Alternativen:

Anlagen:

Beschluß

19.11.2020

Verkehrsausschuss

SI/VK/55/20

Es wird beschlossen, ein Verkehrsgutachten zur ÖPNV-Beschleunigung im Stadtgebiet Ambergs mit dem Schwerpunkt Altstadtring und Busbahnhof durchzuführen. Das Gutachten ist an die Durchführung der gesamtstädtischen Verkehrserhebung gekoppelt, um Angaben zur aktuellen Verkehrsmenge zu berücksichtigen. Der Zeitpunkt des Verkehrsgutachtens zur ÖPNV-Beschleunigung erfolgt in Abhängigkeit von der Entwicklung der Corona-Pandemie.

Protokollnotiz:

Herr Dr. Ebenburger trägt bei, dass trotz der derzeitigen Ausnahmesituation unbedingt langfristig gedacht werden muss. Der ÖPNV wird besser genutzt, wenn er durch Optimierung attraktiver wird. Gleiches gilt für bessere Radwege, der motorisierte Individualverkehr würde dann auch abnehmen. Seine Vorschläge aus TOP 1 Bekanntgaben Vorstellung Radverkehrskonzept zur Ringlösung sollen in dem Gutachten mit einfließen.

Herr Müller fragt, ob ein entsprechendes Gutachten nicht auch verwaltungsintern erstellt werden kann. Herr Babl erwidert, dass hierfür fachliche und personelle Kompetenzen geschaffen werden müssten, die aktuell nicht vorhanden sind.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 8

Ablehnung: 0